

Liebe ehemalige Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir wollen den mit dem trüben Wetter der ersten Novembertrage verbundenen Zeitvorteil nutzen und – wie in den Jahren zuvor – Zahlen, Daten und Fakten für den Heimatbrief 2004 zusammentragen.

Ganz spontan fallen uns – in zeitlicher Reihenfolge – die Themen

- Sanierung des Kirchturms der Johanneskirche
- Kommunalwahlen und
- Finanzsituation der Städte und Gemeinden

ein.

### **Sanierung des Kirchturms der Johanneskirche**

Anfang Dezember 2003 teilt die evangelische Kirchengemeinde dem Bürgermeisteramt mit, "dass der Kirchturm dringend saniert werden muss". Diese Nachricht trifft nicht nur Pfarrer Krauter und seinen Kirchengemeinderat „wie eine Keule“, sondern löst auch bei der bürgerlichen Gemeinde Bestürzung aus. Der Grund dafür ist einleuchtend: Nach einem gültigen Abkommen aus dem Jahr 1890 ist sie verpflichtet, von den geschätzten Kosten in Höhe von 550.000 € 5/6 = 83,3 zu übernehmen. Wie sehr der Turm in Mitleidenschaft gezogen ist, wird darin deutlich, dass ein provisorisches Stützgerüst eingezogen werden muss. Die Dramatik der Schäden hat auch deshalb für so viel Aufregung gesorgt, weil erst zu Beginn der 1980iger Jahre die Johanneskirche generalsaniert worden war. Auch hier musste die bürgerliche Gemeinde rund 400.000 DM beisteuern. Ab dem 4. Advent können die Glocken nicht mehr geläutet werden. Bei evangelischen Beerdigungen werden die Glocken der katholischen Kirchengemeinde „aktiv“.

Nach einigen Diskussionen geht man nun davon aus, im Frühjahr 2005 die Arbeiten in Angriff zu nehmen. Sie werden nach den bisherigen Planungen ca. 5 Monate dauern.

Nun hoffen alle Beteiligten, dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Aber weiteres „Ungemach“ hat sich bereits angekündigt ...

### **Kommunalwahlen 2004**

Der 13. Juni ging als „der Superwahltag“ in die Geschichte des Jahres 2004 ein, weil er mit der Europawahl verbunden war. Bemerkenswerte 60,7 % (5. Platz unter 38 Städten und Gemeinden) gaben dabei ihre Stimme ab und votierten

814 mal (= 44,7%) für die CDU  
447 mal (= 24,6 %) für die SPD,  
162 mal (= 9,0 %) für die Grünen,  
124 mal (= 6,8 %) für die FDP,  
80 mal (= 4,4 %) für die REP,

PDS und ÖDP kamen auf 16 bzw. 15 Stimmen.

Für die Regionalwahl ergab sich folgende Stimmenverteilung:

CDU	770 Stimmen
SPD	442 Stimmen
Freie Wähler	192 Stimmen
Grüne	133 Stimmen
FDP	125 Stimmen
REP	104 Stimmen
ÖDP	37 Stimmen.

Um einen Sitz im Kreistag bewarben sich aus Gingen für die

CDU	Marc Stadelmayer und Hans Wimmer,
SPD	Barbara Hewelt und Günther Meyer
FW	---
FDP	Erika Preßmar und Klaus Glocker
Grünen	Oliver Stuber,

die alle recht respektable Ergebnisse erzielten. Hans Wimmer gelang zum 4. Mal der Sprung ins Kreisparlament. Er erzielte dabei mit 3325 Stimmen das beste Wahlergebnis aller Kandidaten im Wahlkreis Süßen.

„Es ist ungeheuer schwer, Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen zu gewinnen“, so lautete die allgemeine Einschätzung bei den Verantwortlichen von UWG/FW, SPD und CDU/FWV. Für ihr Engagement und die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen spricht, dass die Geislinger Zeitung am 10. März 2004 berichten konnte „Die UWG/FW-Liste steht“, am 06. April 2004 folgte die SPD, am 17. April die CDU/FWV. In dieser Reihenfolge bewarben sich für die

### **UWG/FW**

Karin Albrecht (1964)  
Hermann Blum (1962)  
Marco Donabauer (1971)  
Andrea Groeneveld (1962)  
Gerhard Grundheber (1943)  
Christian Hofmann (1968)  
Helmut Leonhardt (1958)  
Rudolf Pflanz (1950)  
Hans-Jürgen Schramm (1956)  
Manuela Schurr (1958)  
Gudrun Soukup (1950)  
André Steck (1969)  
Maria-Luise Wiedemann (1956)  
Gerhard Wüstling (1943)

## **SPD**

Heidi Alex (1946)  
Klaus Karl Binder (1965)  
Angelika Bitsch (1969)  
Werner Borowski (1956)  
Jochen Erlebach (1965)  
Hagen Gunzenhauser (1973)  
Barbara Hewelt (1959)  
Ursula Maria Köberl (1957)  
Helmut Albert Maßfelder (1944)  
Ludwig Erich Mayer (1956)  
Günther Meyer (1956)  
Gerhard Alfred Nothdurft (1937)  
Seher Pozan (1962)  
Helmut Ludwig Preusker (1959)

## **CDU/FWV**

Thomas Böhm (1961)  
Gertrud Bosch (1950)  
Gerd Bückle (1962)  
Friedrich Frey (1939)  
Cordula Genter (1963)  
Arne Gigling (1969)  
Paul Gürtler (1956)  
Roland Knödseder (1961)  
Dr. med. dent Gerd Müller (1966)  
Wilhelm Preßmar (1944)  
Kristina Stadelmayer (1975)  
Klaus Staffa (1962)  
Christina Straubmüller (1980)  
André Wimmer (1971).

Gewählt wurden:

## **UWG/FW**

Gerhard Grundheber (2267 Stimmen),  
Gudrun Soukup (1642 Stimmen)  
Karin Albrecht (1283 Stimmen)  
Gerhard Wüstling (1074 Stimmen)  
Christian Hofmann (889 Stimmen)  
Helmut Leonhardt (526 Stimmen)

## **SPD**

Gerhard Alfred Nothdurft (1211 Stimmen)  
Heidi Alex (622 Stimmen)  
Helmut Albert Maßfelder (590 Stimmen)

## **CDU/FWV**

Wilhelm Preßmar (1422 Stimmen)  
Friedrich Frey (1318 Stimmen)  
Klaus Staffa (1280 Stimmen)  
Paul Gürtler (1107 Stimmen)  
Dr. med. dent. Gerd Müller (1042 Stimmen).

Bei der konstituierenden Sitzung am 14.09.2004 wurde Gudrun Soukup zur 1. Stellvertreterin von Bürgermeister Schober gewählt. Zum 2. Stellvertreter wurde wiederum Friedrich Frey gewählt.

## **Finanzsituation der Städte und Gemeinden**

Am 30. April titelt die „Geislinger Zeitung“ unter Gingen: „Rat braucht nur 10 Minuten, um den Haushaltsplan zu beschließen“ und begründet dies mit der Feststellung, dass „angesichts der finanziellen Lage kaum noch Gestaltungsmöglich-

keiten für die Gemeinde bestehen“. Der Haushalt umfasst Einnahmen und Ausgaben von fast 7 Millionen Euro. Allerdings gibt es ein Minus bei der gesetzlichen Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt von 120.000 Euro. Lediglich 100.000 Euro sind für den Bau eines Regenüberlaufbeckens vorgesehen. Für 28.000 Euro wird die „antiquierte“ Computerausstattung des Rathauses, die schon seit 5 Jahren „geschoben wird“, auf den Stand der Technik gebracht.

Der Schuldenstand beläuft sich (wie im Vorjahr) auf 376.000 Euro oder 103 Euro pro Einwohner. Die Kreisumlage steigt erneut auf jetzt fast 1,3 Millionen Euro. Damit haben sich die Kreisumlagezahlungen der Gemeinde innerhalb von 10 Jahren fast vervierfacht!

Die dramatische Situation ist (wenn überhaupt) nur durch einen strikten Sparkurs zu bewältigen. Dies wird u.a. auch unterstrichen durch Überlegungen „die Temperaturen in öffentlichen Einrichtungen zu verringern“. Im Juli denkt man daran „überall 1-2° zurückzudrehen“. Im schlechtesten Fall sollen bei der Hohensteinhalle eventuell einmal 17° „herauskommen“.

-----  
Frau Hölischer, „rechte Hand“ von Bürgermeister Schober, verfügt über einen sorgfältig geführten Pressespiegel, der in 10 Kapiteln wichtige Zeitungsausschnitte enthält. Sie dienen als Grundlage für weitere „Neuigkeiten“ aus der Gemeinde.

## **1. Allgemeine Verwaltung** **Persönliches**

Wilhelm Buck, seit 1988 Mitglied des Gemeinderats scheidet nach 15jähriger Tätigkeit aus dem Gremium aus. BM Schober lobt seine sach- und ergebnisorientierte Arbeit. „Er hat nie den persönlichen Erfolg, sondern immer das Wohl der Gemeinde gesucht. Darüber hinaus hat er sich um die Patenschaft mit der Unteren Baranya verdient gemacht“.

Gertrud Bosch rückt (als 4. Gemeinderätin) nach und wird am 22. Januar vereidigt.

Am 8. Juni stirbt Wilhelm Keller, Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er war von 1959 – 1989 Gemeinderat, davon viele Jahre stellvertretender Bürgermeister. Von 1959 bis 1994 gehörte er als Vorsitzender der CDU-Fraktion dem Kreistag an. Bürgermeister Schober: „Er hat sich in hohem Maße für die Belange der Gemeinde Gingen und seiner Einwohner eingesetzt. Mit seinem Wirken für die Allgemeinheit hat er sich viele Verdienste erworben“. Seinem Ansehen entsprechend begleiteten Wilhelm Keller viele Trauergäste auf seinem letzten Weg, unter ihnen Persönlichkeiten aus Bund, Land, Landkreis und Gemeinde.

Am 25. September verstarben die Gemeinderätin Elfriede Bächtle und Hans Banzhaf. Frau Bächtle war von 1968 – 1975 für die UWG und Herr Banzhaf von 1984 – 1998 ebenfalls für die UWG im Gemeinderat tätig.

## **2. Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Die baden-württembergische Verwaltungsreform macht auch vor Gingen nicht halt und bringt das Aus für den **Polizeiposten**. Schon im Dezember 2003 werden Pläne bekannt, dass von 19 Dienststellen im Kreis Göppingen 7 geschlossen werden sollen. Paul Gürtler, der – wie in einer Gemeinderatsitzung festgestellt wird – „seine Pappenheimer kennt“, soll seinen Schreibtisch nach Kuchen verlegen. Damit wird seine Präsenz vor Ort ganz entscheidend zurückgehen.

Protest regt sich. 450 Unterschriften werden gesammelt und dem Innenministerium und der Polizeidirektion Stuttgart vorgelegt. Da es auf die Aktion kaum eine Reaktion der Verantwortlichen gibt, machen sich Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit breit. Auch ein Gespräch von BM Schober bei Staatssekretär Rech, dem jetzigen Innenminister, ändert nichts mehr. Am 26. März wird das „schlüssige“ Konzept (!) endgültig beschlossen. Ab 1. November gibt es keinen Polizeiposten mehr in Gingen.

Reinhold Schauer berichtet bei der Hauptversammlung der **Freiwilligen Feuerwehr** von 4 „kleineren Bränden“ und 5 „sonstigen Hilfeleistungen“, zu denen die 46 Aktiven gerufen wurden. Wilhelm Preßmar (Sailer) wird als stellvertretender Kommandant bestätigt. 17 Jugendfeuerwehrleute sollen den Bestand der Wehr auch in Zukunft garantieren.

Im Juli beschäftigt sich der Gemeinderat mit der **Bilanz der Polizei**, die sehr zufriedenstellend ausfällt. Es gab so wenig Unfälle wie zuletzt 1997 und keine Unfalltote. Die Gesamtzahl ist von 54 auf 39 zurückgegangen. Von 96 Straftaten konnten 76% aufgeklärt werden. Darunter waren 14 Ruhestörungen, 14 Haus- und Familienstreitigkeiten, 7 Rohheitsdelikte und 19 Diebstähle.

## **3. Schulen**

Der **Förderverein der Grund- und Hauptschule** ist Beispiel und Vorbild für andere Schulfördervereine: Unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung gibt er seine guten Ideen (Deutschkurse für Ausländer, Zusammenarbeit mit Firmen und Vereinen) zusammen mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 500 Euro an die Silcherschule Eislingen, die Laubenhartschule Bartholomä und die Haierschule Faurndau weiter. Im August startet er das Projekt „Schulgarten“. Dazu pachtet er eine 2.060 m<sup>2</sup> große, über Jahre nicht mehr bewirt-

schaffete Baumwiese. Sie soll künftig für Projektarbeiten und als „grünes Klassenzimmer“ genutzt werden.

Auf der Kippe steht das Angebot der „**Verlässlichen Grundschule**“. Ganz gegen den Trend der bundesweiten Einführung von Ganztagschulen gibt es für das Schuljahr 2004/05 am 16. Juli erst 2 Interessenten.

Auf dem Prüfstand ist die Zusammenarbeit der Gemeinde mit den **Musikschulen** in Geislingen und Süßen. Beiden laufen die Kosten davon. Eine neue Zuschussregelung wurde deswegen in diesem Jahr erarbeitet. Nun erhalten die Eltern eine direkte Zuwendung von der Gemeinde und nicht mehr die Trägerstädte.

Wichtiger Kulturträger und Anbieterin von Weiterbildungsangeboten ist die **Volkshochschule** der Gemeinde. Zweimal jährlich offeriert sie bis zu 60 Kurse, Exkursionen und Einzelveranstaltungen. Von Bedeutung sind Sprachen- und EDV-Kurse. Beliebt sind die Möglichkeiten, die das neue Lehrschwimmbecken bietet. Anzeigen in den Mitteilungsblättern der Nachbargemeinden sollen neue „Schülerinnen und Schüler“ ansprechen.

## **4. Wissenschaft und Kultur**

In diesem Kapitel stehen die Aktivitäten auf musikalischem Gebiet im Vordergrund. Beginnen wollen wir mit drei Einzelpersonen, die (bisher) in der lokalen Presse Schlagzeilen gemacht haben:

**Lisa Eberhardt** strebt nach dem Abitur eine Karriere als Sopranistin an. Neben Auftritten u.a. mit dem Liederkranz bestritt sie ein gut besuchtes Solokonzert im Wiesensteiger Schloss. Im Herbst übernimmt sie einen Part in der „Zauberflöte“, die mehrfach in Rechberghausen aufgeführt wird.

**Heinz Häcker** erntet mit anspruchsvollem Sprechtheater („Indien“, „Ein Mond für die Beladenen“) im Theater in Rechberghausen viel Anerkennung.

**Matthias Matzke** ist mit seinen 11 Jahren ein – im wahrsten Sinne des Wortes – „ausgezeichneter“ Könnler auf dem Akkordeon. Beim Regional- und Landesentscheid im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ belegte er jeweils einen 1. Preis und war bester in seiner Altersklasse. Er durfte beim Preisträgerkonzert mitwirken und ist ein begehrter Musiker im „Talent-Stall“ und bei anderen Veranstaltungen. Außerdem belegte er beim Landeswettbewerb des Deutschen Akkordeon Musikpreises 2003 in der Kategorie „Virtuose Unterhaltungsmusik“, Altersgruppe 10-14jährige, den 1. Platz und beim Bundeswettbewerb den 4. Platz.

Am letzten Juni-Sonntag schlug **Dr. Gabriele von Trauchburg**, Landeshistorikerin und damit profunde Kennerin von geschichtlichen Fakten, in einem kurzweiligen Vortrag ein bisher unbekanntes Kapitel aus der Gingenen Vergangenheit auf: Von 1803 – 1810 gehörte unser Heimatort zu Bayern.

Und noch eine Personalie:

Am 8. April übergibt nach 10 Jahren Hans Wimmer den Vorsitz des **Kultur- und Sportkreises** an Johann Windstoßer.

## 5. Soziale Sicherung

Kurz vor der Jahreswende öffnet das **Jugendhaus** im Bronnenweg „frisch gestrichen und neu möbliert“ wieder seine Pforten. Fast 50 Jugendliche sind dort dienstags und donnerstags bei entsprechenden Aktivitäten „zu Hause“. Die Breakdancer werden als beste „Newcomer“ ausgezeichnet. Auswärtige Jugendliche sind nicht mehr willkommen, „weil sie das Klima vergiften“.

Der Geburtenrückgang wird auch in Gingen deutlich: Wurden 2000 noch 45 Kinder geboren, geht die Zahl 2003 auf nur noch 30 zurück. In absehbarer Zeit muss mindestens eine der **7 Kindergartengruppen** geschlossen werden. Besonders spürt der katholische Kindergarten St. Barbara den Geburtenrückgang. Lediglich 26 Kinder besuchen im Herbst 2004 diesen Kindergarten. Auch die Gingenener Hauptschule spürt diese gesellschaftlichen Entwicklungen. So gehen immer weniger Schüler auf die Hauptschule. Die Klasse 5 zählt nur noch 12 Schüler.

Über Wien und Stuttgart kommt ein „**Friedenslicht**“ aus Bethlehem zum Hohenstein, wo die Pfadfinder im Rahmen eines Berggottesdienstes die Flamme an die Stämme im Kreis weitergeben. Die Aktion steht unter dem Motto „Arbeit hier und anderswo – gemeinsam auf dem Weg zum Frieden“.

## 6. Gesundheit, Sport und Erholung

Alle drei Begriffe hängen – richtig verstanden und betrieben – eng zusammen. Deshalb beherrschen diesen Bereich hauptsächlich der Turnerbund und seine Abteilungen, die Segelfliegergruppe, die Reiter, die Schützen und der Tennisverein.

Die Geislinger Zeitung schreibt im Januar: „Spielgemeinschaft funktioniert reibungslos, es wächst zusammen, was nie zusammengehört hat, aus zwei Kranken wird ein Gesunder.“ Sie meint damit die **Handballspielgemeinschaft Kuchen-Gingen**, die seit einem Jahr am Spielbetrieb teilnimmt und viele Erfolge aufzuweisen hat: E-Jugend-Meister der Staffel 6, B-Jugend – 3. In der

württ. Oberliga, A-Jugend – 3. In der Verbandsliga Frauen – Aufstieg in die Landesliga, Herren – Aufstieg in die Bezirksliga.

Der **Fußball** A-Jugend steigt in die Bezirksliga auf, die E-Jugend verspielt erst im Entscheidungsspiel die Staffelleisterschaft und im **Turnen** gibt es bei den Mädchen hervorragende Plätze bei gauoffenen und württembergischen Meisterschaften.

„Gingenener **Segelflieger** überfliegen alle“ heißt es in einem zusammenfassenden Beitrag der Geislinger Zeitung, der vom Gewinn des deutschen Mannschaftstitel im Streckensegelflug der Teammitglieder Kreidenweiss, Wiethüchter und Eberhardt berichtet. Absolutes Highlight ist aber die Teilnahme von Andreas Nagel im deutschen Team bei der Segelflugweltmeisterschaft in Norwegen.

Team-Siegerin bei den württembergischen Junioren-Meisterschaften des **Schützenbundes** wurde auch Jennifer Wassermann. Sie ist mit einem Doppelstartrecht ausgestattet und tritt (als Gingenenerin) natürlich auch für unsere Zimmerstutzengesellschaft an.

Erholung auf gänzlich anderen Gebieten erwerben sich **Franz Gleissner** und Harald Matzke: Ersterer fährt mit einem Einachser und 13 Stundenkilometern über Land – quer durch Deutschland und bis nach Amsterdam. Als passionierter Jäger war **Harald Matzke** bei der Ausbildung seiner Münsterländer Vorstehhündin erfolgreich. Sie erhielt bei der Verbandsgebrauchshundeprüfung im Verband Schwaben den 1. Preis mit 339 Punkten und war damit als Suchensieger auf dem 1. Platz der Landesgruppe.

## 7. Bau- und Wohnungswesen, Straßen, Gewässer

Wie könnte es anders sein: auch 2004 beschäftigt die B 10 die Gemüter im ganzen Kreisgebiet. Nachdem der Bau der Umgehung Eislingen gesichert ist und wohl 2005 abgeschlossen wird, steht der Weiterbau bis Gingen Ost und darüber hinaus bis Geislingen Mitte wieder einmal „auf der Kippe“. Gemeinderäte der Anliegergemeinden schicken Briefe nach Stuttgart und Bonn. Das „Schwarze-Peter-Schieben“ geht aber weiter: „Wenn das Land will, ist der Weiterbau über Eislingen hinaus gesichert“ – oder – „Wenn der Bund uns genügend Geld gibt, können wir weiterbauen“. Ein neues Kapitel einer unendlichen Geschichte.

Zu Meinungsverschiedenheiten kommt es über die Anbindung des Sanierungsgebiets der Stadt Süßen an die B 10. Gingen lehnt eine weitere Belastung seiner Markung ab.

Der Gemeinderat lehnt die Trasse der Ferngasleitung auf Gingener Markung ab und ist der Meinung „alle vier Verbandsgemeinden müssen an einem Strang ziehen“ – „Unverhältnismäßig viel Natur muss geopfert werden“.

Eine Überprüfung der Gemeindebrücken ergibt keine größeren Schäden. Nur die Brücke am Marrbach in der Donzdorfer Straße, kurz vor dem Bahn-Durchlass, muss renoviert werden.

## **8. Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung**

Der **Jahrhundertorkan „Lothar“** aus dem Jahr 1999 beschäftigt die Gemeinde weiter. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg führt ein Projekt „auf dem Schafenberg“ zu dessen Wiederbewaldung durch. Nach einer Schadensmenge von 10.000 Festmetern soll auf geräumten und naturbelassenen Flächen „die natürliche Wiederbewaldung während 25 Jahren“ untersucht werden.

Sie erinnern sich an die Bilder vom letzten „**Jahrhunderthochwasser**“? Mit einem Pilotprojekt sollen nun „Strategien gegen das Hochwasser“ entwickelt werden. Vermessungen der Universität Karlsruhe sollen die Grundlagen für eine „Hochwassergefahrenkarte“ schaffen.

Im April stellt die **Wasserversorgungsgruppe Eislingen** den Antrag, mehr Wasser aus der Sickergalerie auf Gemarkung Gingen zu entnehmen. Die 1986 vereinbarte Förderhöchstmenge von 32 Sekundenlitern soll auf 41 erhöht werden. Der Gemeinderat befürchtet gravierende Nachteile für die Gemeinde (mehr Wasserschutzzonen, sinkender Grundwasserspiegel) und lehnt einstimmig ab.

Eine Episode am Rande:  
Weil die unter dem Burren (sehr häufig) vorkommende Silberdistel gefährdet ist, muss ein „Ruhebänkle“, das Otto Kopp von seinem Schwager, dem Grünenberg-Wirt zum 60. Geburtstag geschenkt bekommen hat, versetzt werden. Nach aufwändigen Verhandlungen steht es nun 50 m weiter in Richtung Straße.

## **9. Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen**

„In Gingen zu Hause – über die Grenzen bekannt“ lautet der Titel der Adventsausstellung im Rathaus an der sich 22 Firmen beteiligen. Fast 1500 Besucher informieren sich über Produkte und Angebote der heimischen Industrie, des Handels und des Gewerbes. Zur Eröffnung hält Frau Renate Buchsteiner einen vielbeachteten, äußerst informativen Vortrag über die Entwicklung der Fir-

ma, die mit unserer Gemeinde, aber auch unsere Gemeinde mit ihr, so stark verbunden ist.

Nach 1997, 1999, 2001, 2003 erhält die Firma Schmid Baukunststoffe auch 2004 wieder einen Innovationspreis des Kreises Göppingen. Diesmal ist der Grund „eine gewichtsreduzierte und formbare Balkonplatte“. Neben der weit über die Kreisgrenzen hinaus wirkende Anerkennung gab es 750 Euro und ... Arbeitsplätze für 25 neue Mitarbeiter.

Fischer und Stegmaier feiert das 25jährige Jubiläum der Filiale Eislingen. In Gingen besteht die Firma 120 Jahre. Zusammen mit insgesamt 4 Filialen werden 35 Angestellte beschäftigt.

Im Industriegebiet „Untere Schorteile“ hat Gerhard Priel seine neue Produktionsstätte errichtet. Dort stellt er 60 überwiegend selbst entwickelte Percussionobjekte her, die weltweit ausgeliefert werden. Anregungen bekommt er aus Arabien, Südamerika, Afrika und Asien. Zu seinen Kunden gehörten auch Tom Waits, James Last und die Fantastischen 4.

Äkschn'-Tag und Sunday ist Funday der Interessengemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe locken im Juni und im September wieder viele Besucher in die Gemeinde. Eine neue Idee: Verkauf bis 23.00 Uhr.

Beim Wettbewerb „Lieblingsgaststätte“ des Landkreises ist der Gasthof „Grünenberg“ wieder ganz vorne mit dabei.

### **Das Jahr 2004 in Stichworten:**

#### *Januar:*

- ◆ 5 Tage Albert-Bader-Gedächtnis-Handballturnier in der Hohensteinhalle
- ◆ 25 Jahre Tennisverein – Bebilderter Rückblick
- ◆ Ehrung von Blutspendern – Gerhard Alber, Manfred Recktor, Gerd Abraham waren 50 mal „dabei“

#### *Februar:*

- ◆ „Gute-Nacht-Kirche“ im evangelischen Gemeindehaus
- ◆ Pläne für die Umgestaltung der Oberen Mühle werden vorgestellt

#### *März:*

- ◆ Katholischer Dekanatverband tagt in Gingen
- ◆ Ausstellung „Begegnungen“ von Sibylle Bross in der Johanneskirche
- ◆ Obst- und Gartenbauverein pflanzt anlässlich seines 75jährigen Jubiläums eine Tulpenmagnolie vor dem Rathaus
- ◆ Osterbasar beim Kindergarten Sonnenschein
- ◆ Reisebüro mit Sonnenstudio Hagmann öffnet

- ◆ Tag der offenen Tür im Kindergarten St. Barbara
- ◆ Hauptversammlung Kultur- und Sportkreis

#### April:

- ◆ Bei Schule und Hohensteinhalle: „Gehaust wie die Vandalen“. Fahrradständer aus dem Boden gerissen, Schachtdeckel entfernt, Verkehrszeichen verbogen, Baum beschädigt
- ◆ Begegnungskonzert in der St. Barbara-Kirche: 9 Gruppen mit 250 Mitwirkenden aus Schulen und Vereinen des gesamten Kreisgebietes musizieren
- ◆ Gemeinschaftskonzert von Musikverein und katholischem Kirchenchor in der St. Barbara-Kirche
- ◆ „Stimmen Rußlands“ – ein Konzert der Volkshochschule in der Johanneskirche
- ◆ Papyros-Reisebüro im Nahversorgungszentrum öffnet
- ◆ Benefizkonzert von „Sparkling Brass“ zugunsten des Fördervereins in der Johanneskirche
- ◆

#### Mai:

- ◆ Gingen ist Endpunkt des Filstal-Skatings. Hunderte von Teilnehmern aus dem ganzen Kreis
- ◆ Maibaum-Aufstellung durch den Albverein
- ◆ Mai-Konzert des Musikvereins
- ◆ 10 Jahre „Gasthaus Hohenstein“ mit Kranaktion zugunsten des Fördervereins zur Erhaltung des Turms der Johanneskirche

#### Juni:

- ◆ Konzert für Orgel und Posaune in der Johanneskirche
- ◆ Kinderfest unter dem Motto „mir schaffet's – mir helfet au“. Farbenprächtiger Festzug mit mehr als 600 Teilnehmern. Vereine übernehmen die Bewirtschaftung und stellen den Erlös dem Förderverein zur Erhaltung des Kirchturms zur Verfügung.
- ◆ Autofreier Sonntag. Albverein und Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ freuen sich über 50 Teilnehmer

#### Juli:

- ◆ „Heitere Klassik“-Konzert der Jugendmusikschule Geislingen in der Hohensteinhalle
- ◆ „Fest rund um die Johanneskirche“ – aus Sicherheitsgründen diesmal im Gemeindehaus und im Pfarrgarten – Erlös geht an den Förderverein
- ◆ Preis-Quiz des evangelischen Kindergartens

#### August:

- ◆ „Wiesenhock“ des Obst- und Gartenbauvereins zugunsten des Fördervereins
- ◆ Waldfest des Liederkranzes
- ◆ Gartenfest der Gartenfreunde

- ◆ Nachwuchscamp für 50 Fußballtalente auf dem Sportgelände
- ◆ Sommer der „Ver“führungen mit Fa. Schmid und Mitarbeiter des Bauhofs

#### September:

- ◆ Treffen und Turnier der Reitergruppe
- ◆ Oldtimertreffen mit 60 Traktoren

#### Oktober:

- ◆ 11. Schnapperball mit mehr als 350 Besuchern in der Hohensteinhalle
- ◆ Filsgauabend des Albvereins
- ◆ Mit Beiträgen des Kinder-, Jungen- und Gemischten Chores feiert der Liederkranz sein 160jähriges Jubiläum mit einem sehr gut besuchten Konzert in der Hohensteinhalle. Vorstand Eberhardt gibt einen kurzen Abriss der Geschichte des ältesten Vereins Gingsens. Steffi Bade leitet die Chöre mit großem Engagement, auch bei vielen zusätzlichen „Trainingsstunden“. Einstimmiges Urteil: „Die Mühen haben sich gelohnt; es war eine tolle Veranstaltung“. Vorbereitungen und Auftritt des Kinderchores leitet Yvonne Windstoßer.
- ◆ Landrat: „Die Kreisumlage für 2005 muss um 3,2 Punkte steigen.“
- ◆ Hauptübung der Feuerwehr beim katholischen Kindergarten
- ◆ Seit 20 Jahren gehören Wilhelm Preßmar und Gerhard Wüstling dem Gemeinderat an und werden mit der silbernen Ehrennadel des Gemeindetages ausgezeichnet
- ◆ Geislinger Zeitung „Sommerangebot (in den Kindergärten) ist begehrt, Ganztagesbetreuung nicht“

#### November:

- ◆ Hans Wimmer erhält den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
- ◆ Jahresfeiern von Turnerbund und Liederkranz in der Hohensteinhalle
- ◆ Basar der evangelischen Kirchengemeinde zugunsten des Fördervereins
- ◆ Adventsmarkt vor und Besinnliche Stunde im Rathaus

#### Sterbefälle:

27.11.2003	Wilhelm Nagel Ahornweg 8
17.12.2003	Hedwig Weiß Froschgasse 5
20.12.2003	Eugen Bausch Karlstraße 25
01.01.2004	Hermann Borlinghaus Lessingstraße 12
02.01.2004	Josef Klaschka Filsstraße 63
19.01.2004	Hildegard Keller An der Halde 10

22.01.2004 Peter Pokorny  
Bahnhofstraße 32

27.01.2004 Maria Schmidt;  
Silcherstraße 3

09.02.2004 Martha Schnarrenberger  
Froschgasse 9

18.02.2004 Wolfgang Bohner  
Marren 2

25.02.2004 Jörn Mollenkopf  
Hauffstraße 4

26.02.2004 Anna Albrecht  
Jahnstraße 25

28.02.2004 Wilhelm Schwarz  
Friedrichstraße 34

07.03.2004 Wilhelm Schaller  
Kirchgasse 6

25.03.2004 Sigmund Baur  
Uhlandstraße 14

25.03.2004 Ingo Blank  
Grabenstraße 52

17.04.2004 Johanna Neuwirth  
Grabenstraße 74

17.04.2004 Marianne Fallscheer  
Bismarckstraße 5/1

25.04.2004 Emma Koch  
Schillerstraße 6/1

27.04.2004 Lydia Schnarrenberger  
Bismarckstraße 20

29.04.2004 Paul Troidl  
Lindenstraße 44

29.04.2004 Ingo Schreur  
Bahnhofstraße 19

02.05.2004 Hans Trausch  
Hindenburgstraße 141/2

16.05.2004 Lore Schall  
Mühlgasse 1

08.06.2004 Wilhelm Keller  
An der Halde 10

10.06.2004 Hildegard Schmidt  
Gustav-Schwab-Str. 8

27.06.2004 Ida Bernt  
Karlstraße 6

28.06.2004 Irene Hinderer  
Pfarrstraße 5

28.07.2004 Gerhard Burr  
Wilhelmstraße 48

14.08.2004 Roland Forstner  
Hindenburgstraße 73

26.08.2004 Erwin Liebert  
Karlstraße 8

27.08.2004 Wilhelm Walter  
Pfarrstraße 33

10.09.2004 Agnes Borlinghaus  
Lessingstraße 12

25.09.2004 Elfriede Bächtle  
Lärchenweg 10

25.09.2004 Hans Banzhaf  
Karlstraße 38

25.09.2004 Erich Polonyi  
Austraße 30

08.10.2004 Peter Dudas  
Hindenburgstraße 125

17.10.2004 Martha Honold  
Bismarckstraße 16

23.10.2004 Wilhelm Mannweiler  
Ebereschenweg 37

30.10.2004 Erwin Unnasch  
Bahnhofstraße 32

04.11.2004 Rosa Hofmann  
Bahnhofstraße 42

11.11.2004 Martha Leuze  
Grünenberger Straße 21

Liebe ehemalige Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir hoffen, Ihnen wieder in Kurzform einen aufschlussreichen Überblick über die Themen und Ereignisse gegeben zu haben, die uns in den vergangenen 12 Montagen mehr oder weniger „bewegten“.

Sicher gab und gibt es auch bei Ihnen „Bewegendes“, das die alte Heimat interessiert. Wir – die Redakteure des Heimatbriefes 2004 – und viele Mitbürgerinnen und Mitbürger freuen sich über jede Rückmeldung.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Zeit zum Besinnen und Ausspannen, für das neue Jahr Glück und Gesundheit.

Lothar Schober  
für die Gemeinde

Hans Wimmer  
für den Förderkreis